

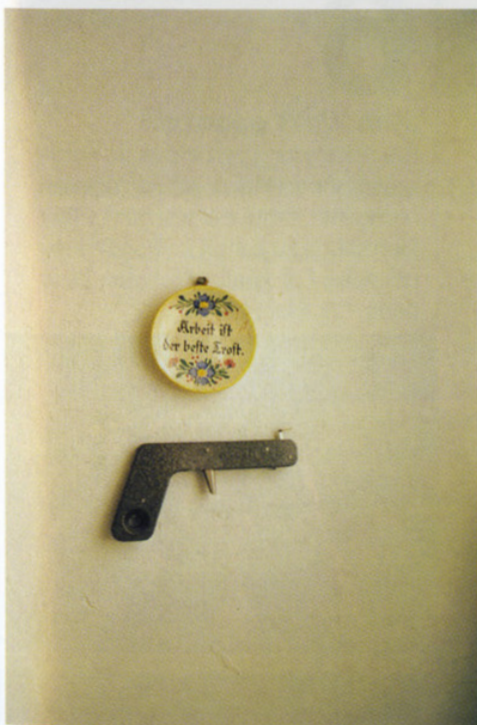
JITKA HANZLOVÁ

Mit der Zeile „Denn Bleiben ist nirgends“, einem Zitat aus Rilkes Duineser Elegie, ist der Querschnitt durch Jitka Hanzlovás Schaffen der vergangenen Jahre überschrieben. Die Galerie Kicken, Linienstraße 155 in Berlin, zeigt bis zum 16. Juni Bilder aus den verschiedenen Werkphasen der Künstlerin.

Jitka Hanzlová, 1958 im tschechischen Náchod geboren, hat ein internationales Renommee als Porträtfotografin. Ihre Werke haben verschiedentlich Preise gewonnen, unter anderem den Otto-Steinert-Preis 1993. Charakteristisch für ihre Fotografie ist eine hohe technische Präzision und ein hochsensibles Gespür für den rechten Augenblick. Die Bilder, die sie festhält - immer im Hochformat und in Farbe - wirken lange im Gedächtnis des Betrachters nach. Das Festhalten eines Augenblicks durch die Fotografin und das Wertschätzen dieses einen Momentes geben den Menschen Wichtigkeit und ein Gesicht. Ihre frühe Serie „Rokytnik“ (1990-1994) ist eine Auseinandersetzung mit ihrem Heimatdorf. Erinnerungen und Erfahrungen prägen die Bilder, die sie nach langen Jahren der Abwesenheit dort festgehalten hat. Die Serie „Bewohner“ (1994-1996) ist ihrer heutigen Wahlheimat, dem Ruhrgebiet, gewidmet. Ein Reflexion über Urbanität, die sowohl Weite und Freiheit, aber auch Monotonie, Einsamkeit und Enge bedeuten kann. „Denn Bleiben ist nirgends“ ist die Konstante in der Auseinandersetzung mit der Frage nach Heimat, Verwurzelung und Sicherheiten. Die „Female“ (1997- 2000) Porträts, sind fotografisch festgehaltene Begegnungen mit Frauen, Balanceakte zwischen Nähe



Jitka Hanzlová, „Charlotte“, aus der Serie „Brixton“, 2002 © Jitka Hanzlová / Courtesy Kicken Berlin



und Distanz im direkten Miteinander. Jitka Hanzlovás Serie „Brixton“ (2002) sind Porträts farbiger Frauen aus London. Für diese Porträtserie wurde die Fotografin für den Citbank Photography Prize nominiert. Jitka Hanzlovás Bilder von großer atmosphärischer Dichte wirken nach, prägen sich ein und begegnen einem immer wieder im Alltag.

Jitka Hanzlová, „Work is the Best Comfort“, aus der Serie „Bewohner“, 1994-1996 © Jitka Hanzlová / Courtesy Kicken Berlin